

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.80
Einzelnummer 10
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitete Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schreibleitung, Druck u. Verlag von G. D. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.
Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5115

Nr. 277

Begründet 1827

Samstag, den 26. November 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

In München fand in Anwesenheit des preussischen Ministerpräsidenten Brauns die Einweihung der neuen Räume der preussischen Gesandtschaft statt. Beim Festeffen besonde der preussische Ministerpräsident seinen einheitsstaatlichen, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held seinen bundesstaatlichen Standpunkt.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler und dem Dawesagenten Parfer Gilbert sind wieder aufgenommen worden. Sie stehen im Zusammenhang mit dem in Vorbereitung befindlichen Jahresbericht Gilberts.

In Portugal wurde wieder eine Verschwörung gegen die Regierung des Generals Carmona entdeckt, die eine andere Militärdiktatur herbeiführen sollte. Unter den zahlreichen Verhafteten befinden sich mehrere Generale und höhere Regierungsbeamte; auch beträchtliche Mengen von Waffen wurden beschlagnahmt. In den Bezirken Coimbra, Pombal und Aveira wurde die Wambereitschaft der Garnisonen angeordnet.

Rundgebung der Kriegsgeschädigten

Berlin, 25. Nov. Die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden veranstaltete eine Rundgebungsversammlung, die außerordentlich erregt war. Geheimrat v. Tilly vom Ostbund erklärte, die Regierung verzögere die Angelegenheit, ihre Vorlage des Kriegsschädenschlussgesetzes sei unannehmbar. Professor Bonn machte Vorschläge, wie die Mittel für die Kriegsschäden aufzubringen seien. Aus dem Reichshaushalt sollen alle Reste und Grundstücke ausgekämmt werden, die sich seit der Revolution die Ministerien und die andern Ämtern gehamstert haben, alle Töpfchen und Näpfchen der Parteischmarotzer sollen umgekehrt werden. Die daraus kommenden Mittel sollen für die berechtigten Forderungen der Liquidationsschädigten verwendet werden. Es müsse der Finanztechnik möglichst feine, die Eisenbahnvorzugsaktien nicht an den Börsen zu verkaufen, sondern sie unmittelbar den Geschädigten zu übergeben und durch geeignete Mittel einen Kurssturz zu verhüten.

garns und Bulgariens habe Europa fast eine Million mehr Soldaten, als vor dem Krieg und gebe für militärische Zwecke etwa 9240 Millionen Mark aus. Man spreche über Abrüstung, aber die Rüstungen gehen weiter. In Genf sei niemals ernstlich die Absicht hervorgetreten, die Rüstungen zu vermindern. Das faschistische Italien unterdrücke alle Freiheit, die finanzielle Unordnung in Italien nehme trotz der falschen amtlichen Berichte zu. Mussolini habe niemals aus seinem Willen zum Krieg einen Hehl gemacht.

Politische Wochenschau.

Wer ist Sazonow / Köstliche Speise für Prof. Förster-Freunde etc. / Amerika und England im Zeichen der „Ab“-rüstung / Die Russen gehen nach Genf / Von Russland wird verlangt und gehofft, was wir nicht...
wagen / Das Wahljahr 1928 im Anmarsch / Handelsverträge / Was uns bevorsteht.

Sie haben fast alle nacheinander gebeichtet, jene Männer, die seinerzeit dabei waren, als der Weltbrand losging. Natürlich suchten die Rächsbeteiligten sich möglichst zu entschuldigen, sich oder die Regierung, für die sie verantwortlich waren. So kamen die „Memoiren“ über den Kriegsausbruch an die Öffentlichkeit. „Fast alle“ — einige allerdings hüllten sich noch schüchtern oder vorsichtig oder schuldbehaftet in den Mantel der Verschwiegenheit —, und zu diesen Wenigen gehörte Sazonow, russischer Ministerpräsident von 1910 bis 1916, nebst Poincaré zweifellos der Hauptschuldige bei der Brandstiftung, die so unjagbar viel Leid über die ganze Menschheit gebracht hat.

Nach den fast übereinstimmenden Forschungsergebnissen diesseits und jenseits des Ozeans war Sazonows Politik einzig und allein von dem zielbewussten Streben nach der russischen Herrschaft über Konstantinopel und die Meerengen, sowie nach einer Führerstellung Russlands auf dem Balkan, dem sogenannten Südbalkan, Serbien in erster Linie, bestimmt. Schon in den Balkanwirren 1912 nahm Sazonow Serbiens Partei gegen Oesterreich. Und wenn es damals nicht schon zu einem Weltkrieg kam, so ist das nur und allein der Mäglichkeit der Mittelmächte, vornehmlich Deutschlands, und der Abneigung Englands gegen einen Krieg in diesem Augenblick zu verdanken. Noch im Februar 1914 läßt Sazonow durch seinen Ministerrat in einer Denkschrift an den Zaren erklären: „Unsere historische Aufgabe bezüglich der Meerengen besteht in der Ausdehnung unserer Herrschaft auf dieselben.“

Und nun derselbe Sazonow läßt soeben eine Schrift in die Welt hinausgehen, die den Titel führt: „Sechs schwere Jahre“, „Memoiren“, die von Verdrehungen, Unrichtigkeiten, Lügen und Verleumdungen strotzen. Russland habe absolut nicht nach Konstantinopel getrachtet; es habe nichts anderes gewollt, als seinen Bestand sichern. Deutschland aber sei für den allgemeinen Frieden, nicht nur etwa als europäische, sondern als Weltmacht gefährlich gewesen. Seine „imperialistischen“ Ziele seien mit der Existenz anderer Großmächte unvereinbar gewesen. Deutschland habe auch zuerst mobilisiert (!). Der Ausdruck „drohender Kriegszustand“ sei nur eine Verschleierung der schon am 30. Juli 1914 vollzogenen Kriegsbereitschaft gewesen.

Also genau das Gegenteil von dem, was ernste und rein sachliche Forscher bis jetzt festgestellt haben. Natürlich werden Sazonows Zeugnisse unsern Feinden und solchen, „die nicht alle werden“, passen. Für andere aber ist das Buch erlebdt.

Der Kampf der Großmächte um die Weltherrschaft wird in der Welt niemals aufhören, und deshalb wird es auch nie einen ungefährdeten Weltfrieden geben. Heute sind die Vereinigten Staaten an der Reihe. In demselben Augenblick, wo man sich zur Fortsetzung der Abrüstungskonferenz in Genf rüstet, stellt dasselbe Amerika, das sich an die Spitze der Seeabrüstung gestellt hat, ein gewaltiges Flottenbauprogramm (15 Kreuzer der 10 000-Tonnen-Klasse für 1928) auf. Nichts hindert Amerikas Präsidenten, Coolidge, an der Durchführung dieses Plans, auch nicht die Mitteilung, daß England den Bau von 2 Kreuzern aufschieben wolle, übrigens eine Mitteilung, die der amerikanische Botschafter wohl mit Recht für einen nicht ernst gemeinten Bluff hält. Den fürchtbaren Ernst dieser Lage hat unlängst Lord Riddell, ein alter Freund Lloyd Georges, in einer Wahrede in Glasgow mit den Worten gezeichnet: Die meisten Völker seien den Ver. Staaten schwer verschuldet, und das habe Amerika bestimmt, eine „imperialistische Rüstungs- und Handelspolitik“

Eine Entscheidung Calonders

Kattowik, 25. Nov. Auf Anordnung der polnischen Behörden sollen Aufdrucke und Vorschriften für Bücher und Akten der deutschen Minderheitsschule ausschließlich in polnischer Sprache abgefaßt sein und es wird von den Minderheitsschullehrern verlangt, daß sie ihre Eintragungen in polnischer Sprache vornehmen. Gegen diese Anordnung hat der Deutsche Volksbund Beschwerde bei der Gemischten Kommission eingelegt. Deren Vorsitzender Calonder hat nun entschieden, daß diesen Aufdrucken und Vorschriften eine deutsche Uebersetzung beizufügen ist. Auch ist den Lehrern der deutschen Minderheitsschulen zu gestatten, die bezüglichen Eintragungen und Mitteilungen in deutscher Sprache vorzunehmen.

Ritti über die Kriegsgefahr

London, 25. Nov. In einer Konferenz gegen die Kriegsgefahr erklärte der frühere italienische Minister Ritti, noch nie sei die Kriegsgefahr so groß gewesen wie gegenwärtig. Nach der völligen Abrüstung Deutschlands, Oesterreichs, Un-

zu befolgen, welche den Frieden schwer bedrohe. Amerika strebe darnach, in der Weltpolitik eine führende Rolle zu spielen, ohne gleichzeitig eine Verantwortung übernehmen zu müssen.

Also Amerika rüstet auf. Und England? Bekanntlich hat es von Coolidges Vorschlag einer Kreuzereinschränkung nichts wissen wollen. Man sagt, der Finanzminister Churchill sei hauptsächlich dagegen gewesen. Man könne bei der völlig ungleichartigen Lagerung der beiden Seemächte unmöglich England dieselbe Zahl von Kreuzern wie den Ver. Staaten vorschreiben. Nachträglich schien London sich eines besseren besonnen zu haben. Aber zu spät! Doch nicht zu spät für die Konservativen, die bei den kommenden Wahlen der Opposition, welche sich für das Abrüstungsprogramm einsetzt, entgegenhalten kann: „Was wollt ihr denn? Wir bauen ja ab, so gut wie ihr.“

Ueber die Abrüstung zu Lande werden sich in der nächsten Woche die Herren — wieder einmal — in Genf unterhalten. Für die Tagung sind nur vier Tage in Aussicht genommen. Neu ist in der Zusammensetzung der erlauchten Kommission, daß die Russen diesmal dabei sind: Litwinow, der Stellvertreter des Außenministers Tschicherin, der Unterrichtsminister Lanasscharff, ein Gewerkschaftsführer, der stellvertretende Generalstabschef und ein Admiral. Das sieht nicht so aus, als ob man nur zu einem Spiel nach Genf reisen wollte. Und in der französischen Presse konnte man allerlei Bemerkungen über die russischen Spielverderber lesen. Ja, es wurde dort und in der englischen Öffentlichkeit die Befürchtung geäußert, Moskau werde doch nicht Ernst machen wollen mit der Abrüstung oder gar verlangen, alle Völker müßten genau nach dem Schema der deutschen Entwaffnung behandelt werden? Uns kann es nicht schaden, wenn wir diesmal in Genf nicht wieder mutterfeilen allein stehen. Denn was helfen alle schönen Redensarten vom Frieden, von der „potentiellen“ und „moralischen“ Abrüstung, wie sie die französische Diplomatie geprägt hat, es muß doch endlich einmal zu Taten, oder mindestens zu praktisch durchführbaren Beschlüssen kommen. Und wenn vorausichtlich wieder nichts erreicht und die Abrüstung weiter auf die lange Bank geschoben wird, so werden doch die Russen wenigstens ein deutsches Wort sprechen und den Schwindel bloßstellen, wie es die deutsche Abordnung bisher nicht gewagt hat.

Im übrigen spielt sich die Politik Englands, Frankreichs und Deutschlands unter dem Zeichen der kommenden Wahlen ab. Das Weltwahljahr 1928 wirft jetzt schon seine dunklen Schatten in die Parlamente voraus. Die Opposition schärft alle Waffen gegen die Regierung, und diese hat keinen leichteren Stand, ihre seitherigen Leistungen zu verteidigen.

Das gilt auch von Deutschland, vielleicht noch mehr als von England, obwohl hier zwei hervorragende Män-

Die Abrüstung im Unterhaus

London, 25. Nov. Die Aussprache über Frieden und Abrüstung hat gestern im Unterhaus stattgefunden. Abg. Mac Donald (Arbeiterpartei) sagte, er hoffe, daß das Unterhaus die Regierung zwingen werde, in Genf an Abrüstung, Schiedsgerichtsbarkeit und internationaler Sicherheit mitzuarbeiten. Minister Chamberlain entgegnete, der Verlauf der Abrüstungskonferenz sei eine Lehre dafür gewesen, daß nur auf Grund sorgfältiger Vorbereitung mit nötiger Zeit etwas zu erreichen sei. Kennworthy fragte, ob die deutsche Regierung die Beschränkungen für britische Luftschiffahrt über deutsches Gebiet zurückgezogen habe. Der Regierungsvertreter antwortete, ein dahingehendes englisch-deutsches Abkommen sei im Juni unterzeichnet worden. Bevor es in Kraft trete, müssen jedoch noch entsprechende Gesetze in Deutschland erlassen werden.

Lloyd George erklärte, die Deutschland auferlegten Friedensbedingungen seien die schwersten seit den punischen Kriegen der Römer. Sie seien auferlegt worden als erster Schritt zur allgemeinen Verminderung der Rüstungen. Aber heute bereiten sich in Europa — nicht 10, sondern 15 Millionen Mann auf einen Krieg vor. Die Seeabrüstungskonferenz sei eine algebräische Poffe gewesen, es nehme daher nicht wunder, daß sie nichts zustande gebracht habe. Da die Riesenheere weiter bestehen, so sei der Krieg unvermeidlich.

Der Mithraeusantrag der Arbeiterpartei wurde darauf mit 316 gegen 105 Stimmen abgelehnt und ein konservativer Vertrauensantrag mit 288 gegen 66 Stimmen angenommen.

ner, Lloyd George und Lord Robert Cecil, gegen den gewaltigen Block der Regierung, die seit Menschengebenden über keine so große Mehrheit verfügt hat, anreden. Unser Reichstag hat am Dienstag wieder mit seinen Sitzungen begonnen. Selten hatte eine Wintertagung einen so wichtigen und großen Stoff zu bewältigen. Wir nennen nur die drei Entwürfe, die jetzt schon überall Staub aufgewirbelt haben: die Beamtenbeförderungsreform, das Reichsschulgesetz und das Kriegsschädenschlussgesetz, und nicht zu vergessen: der Reichshaushalt 1928, jener Haushalt, in welchem erstmals die Volleistung des Dawesplans sich auswirken soll.

Inzwischen ist wenigstens ein guter Anfang gemacht worden: die Genehmigung des deutsch-französischen Handelsvertrags, eines Werks, dessen Abschluß endlos Mühe gekostet hat. Auch hört man, daß Dr. Stresemann mit dem polnischen Vertrag vorwärts gekommen sei, auch eine Sache von größter wirtschaftlicher Bedeutung für unsere Ostmark.

Viele ungelöste Fragen — wir erinnern nur an die Verwaltungsreform und an das neu zu gestaltende Verhältnis von Reich und Ländern — werden die politische Erörterung der kommenden Wochen aufs lebhafteste beschäftigen und die deutsche Volksseele im Tiefsten aufwühlen. Möge ihr selbst kein dauernder Schaden daraus erwachsen!

Deutscher Reichstag

Berlin, 25. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung erklärt Abg. Torger (Komm.), daß seine Partei gestern bei der Abstimmung über das deutsch-französische Handelsabkommen nur aus Versehen Stimmenthaltung geübt hätte. Seine Parteifreunde lehnen selbstverständlich diesen Handelsvertrag ab. — Ohne Aussprache wird die Reichshaushaltsrechnung 1928 dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen. Es folgt die erste Beratung der Krankenversicherung der Seeleute. — Reichsarbeitsminister Brauns begründet kurz die Vorlage, die er als die Erfüllung einer alten sozialpolitischen Forderung bezeichnet. — Nach Abg. Schumann (Soz.), der den Abschluß eines internationalen Vertrags zum Schutz des Lebens auf See fordert, und dem kommunistischen Redner Neddemeier, der nachzumeifen sucht, daß die Seeleute trotz der neuen Vorlage wesentlich schlechter gestellt seien als andere Arbeitnehmer, schließt die Aussprache. — Die Vorlage wird darauf dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Gegen 4.15 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag, den 1. Dezember, 3 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge über die Wirtschaftslage und die Tabatarbeiterausperrung.

Wie im Fluge

nacht die Weihnachtszeit und es gilt nun, allen Ernstes an die Weihnachtseinkäufe zu denken.

Aber was und wo?

Nehmen Sie den Anzeigenteil und im besonderen den am 3. Dezember erstmalig erscheinenden Weihnachtsanzeiger des „Gesellschafter“ zur Hand, wo der Kaufmann vernehmlich tausenden von Menschen Tausenderlei Schönes und Praktisches zum Weihnachtsefest veräußert.

Die Geschäftsleute wollen aus eigenem Interesse die Anzeigenaufträge möglichst frühzeitig uns zustellen.

Deutschlands, sind nur etwa 44% der gesamten Getreideanbaufläche gegen Hagel versichert. Es ergibt sich hieraus die Folgerung, daß alljährlich ganz erhebliche Vermögenswerte der württ. Land- und Volkswirtschaft verloren gehen.

Der württ. Staat hat beuer von dem 100 prozentigen Rückversicherungsbeitrag jedes einzelnen Mitglieds 35% (gegenüber 25% im Vorjahr) übernommen. Die diesjährige Schadenzeit erreichte in Württemberg und Hohenzollern hinsichtlich der Zahl und noch mehr der Schwere nach außergewöhnliche Ausmaße.

Wie sie seit 1906 nicht mehr zu verzeichnen war. Auf Württemberg entfallen 44 Schadentage mit 11022 Schäden und 2841 045 RM Entschädigungssumme, wovon auf den Neckarkreis 1415 Schäden mit 218643 RM, Schwarzwaldkreis 1809 Schäden mit 213500 RM, Jagstkreis 1715 Schäden mit 363402 RM, Donaukreis 6083 Schäden mit 2045508 RM kommen.

Die Zahlreichen Hagelschäden im Reich und Land, deren zunehmendes Maß statistisch feststeht, und die wachsende Schwierigkeit für viele Landwirte, die Hagelversicherungsprämie ganz aus eigener Kraft zu leisten, bedroht die Existenz der Landwirtschaft und die landwirtschaftl. Inlandproduktion in außerordentlichem Maße.

Höfen, 25. Nov. Gestürzt. Ein junges Pärchen aus Wildbad hatte am Sonntag einen Ausflug auf dem Motorrad gemacht. Auf der Heimfahrt verunglückten sie nachts zwischen 2 und 3 Uhr zwischen Höfen und Calmbach, und zwar wurde das Mädchen so wuchtig zu Boden geschleudert, daß es einen

schweren Schädelbruch erlitt. Es fand Aufnahme im Bezirkskrankenhaus. Das Motorrad und der blutige Gut des Mädchens blieben im Straßengraben liegen.

Letzte Nachrichten

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen

Berlin, 26. Nov. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Moskau führte auf einer Parteiverammlung des Gouvernements Moskau Bucharin aus, daß ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten, die im kommenden Jahre zu erwarten seien, mit der internationalen Lage Sowjetrußlands zusammenhängen, die auf die Handelsbeziehungen und die Kreditlage der Sowjetunion gegenüber dem Ausland einwirkte.

Litwinows Besuch bei Stresemann

Berlin, 26. Nov. Der stellv. Volkskommissar der Sowjetregierung, Litwinow, hat gestern mittag dem Außenminister seinen Besuch gemacht. Hierbei sind laufende politische Tagesfragen besprochen worden. Neben der Abstützungfrage, die den Zweck der Reise Litwinows bildet, kamen auch andere, die beiden Vätern interessierenden Fragen, insbesondere die Frage der litauisch-polnischen Beziehungen zur Erörterung.

Eine Sondernummer der „Zukunft“

Paris, 26. Nov. Wie aus Straßburg gemeldet wird, zeigen sich die Anhänger der autonomistischen Bewegung über das Verbot des Erscheinens ihrer drei Zeitungen „Die Zukunft“, „Die Wahrheit“ und „Die Volksstimme“ keineswegs entmutigt. So ließen sie in der kommunistischen Druckerei in Straßburg eine Sondernummer der „Zukunft“ drucken, die in der vergangenen Nacht an die Anhänger der Bewegung verteilt wurde.

Ein Interview mit Karol

London, 26. Nov. Der frühere Kronprinz Karol erklärte einem Vertreter des „Evening Standard“, daß er sich noch nicht, wie man vielleicht annehme, auf die Rückkehr nach Bukarest vorbereite. Er warte noch auf weitere Geschehnisse in Rumänien. Eine Einladung der rumän. Bauernpartei zur Rückkehr nach Rumänien, von der die Pariser Morgenblätter berichteten, habe er bis jetzt noch nicht erhalten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
hiezue die beittige illustrierte Beilage
„Feiertunden“

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

11.30: Evangelische Morgenfeier, Advent. 13.15: Schallplattenkonzert. 15.00: Vortrag: Das Kind und das Spielzeug. 15.30: Dntel Ott erzählt. 16.00: Seltener Sonntag-Nachmittag. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Das Stimmbild in Volksbräuten (Freiburg). 18.45: Rostallentunde: „Wenn die Äpfel reif sind“ u. a. (Sturm). 19.45: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 20.00: Abend-Musik (Marktskirche Stuttgart). 21.15: Wamgabend. 22.40: Nachrichtendienst, Sportfunk.

Handel und Volkswirtschaft

Mehrpresse. Gaildorf: Ochsen und Stiere 360-808, Rufe 235 bis 700, Rinder und Jungoch 185-650. — Laupheim: Räder und Bofchen 190-335, Kalbeln 570-600, Rufe 250-605, Farren 390. — Münsingen: Ochsen 430-670, Farren 445, Rufe 240 bis 480, Kalbeln 328-670, Jungvieh 213-300 M d. St. Schweinepreise. Dörzbach a. d. J.: Milchschweine 12-20. — Laupheim: Milchschweine 15-23. — Winnenden: Milchschweine 15-18, Käufer 35-50 M d. St. Fruchtpreise. Aulendorf: Gerste 13.20-13.40. — Biberach: Weizen 10, Weizen 13.30, Gerste 13-13.50, Haber 10-10.70, Futtergerste 12.50. — Wangen i. A.: Haber 12-13, Gerste 13-14, Weizen 14.50-15. — Winnenden: Weizen 13-14, Haber 8.50-10.50, Roggen 12.50, Gerste 10.50 M d. St.

Nürnberg Hopfenmarkt, 24. Nov. Zufuhr 50 Ballen, Umsatz 30 Ballen. Preise: Geringe Ware 105, prima Hallertauer 250 M. Tendenz unverändert ruhig. Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempten. Butter 184 bis 190 einschl. Ueberpreis, Durchschnittspreis 187, Marktfrage gut, Weichkäse mit 20 v. H. Fettgehalt, grüne Ware 35-38, normale Marktfrage; Allgäuer Emmentaler mit 45 v. H. Fettgehalt 115 bis 125 M, Marktfrage unverändert.

Aufgelöste Genossenschaften. Im Genossenschaftsregister ist bei dem Darlehenskassenverein Lützenhardt, e. G. m. u. H., eingetragen worden: Die Genossenschaft wird als nichtig von Amts wegen gelöst, ferner bei der Dampfdrehgenossenschaft Salzketten, e. G. m. u. H.: Nach Auflösung der Genossenschaft gelöst.

Geschäftliches

Neueröffnung

Am Montag findet die Eröffnung des neuingerichteten Feinstoff-, Kolonial- und Labatwarengeschäftes von Wilhelm Frey statt. Der Laden und die Schaufenster sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Das Lager ist in den verschiedensten Artikeln aufs Beste sortiert, so daß den vermögtesten Ansprüchen Rechnung getragen werden kann. Ein Besuch des Geschäftes ist empfehlenswert. Die Renovierungsarbeiten wurden sämtlich von hiesigen Handwerkern ausgeführt. Die Laden- und Schaufenster-Einrichtung ist von der Firma Anton Palm, Stuttgart, geliefert worden.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Meinel & Herold, Musikinstrumenten-Versandhaus in Klingental (Sachsen) bei, den wir der Beachtung unseres Leserkreises bestens empfehlen. 1473

Geforbene

Haiterbach: Anna Maria Helber, Küblers Witwe, 77 J. Geilungen: Heinrike Claß, geb. Maier. Ernstmühl: Johannes Klump, Anterwirt. Oberhausen: Hedwig Schumacher 24 J. Hochdorf: Johanna Bauer, geb. Ziefle 93 J.

Das Wetter

Schwacher Hochdruck über Süddeutschland wird von einer aus dem Norden vordringenden Depression bedrängt, hat sich aber bisher behauptet. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Amtsgericht Nagold

Den 25. November 1927.

Am 25. November 1927, nachmittags 4 Uhr, wurde an den Jakob Seid, Privatmann in Zumberger Gde. Heberberg O.A. Nagold gem. § 106 R.R.O. ein allgemeines

Veräußerungsverbot

erlassen. 1833

In das Handelsregister

Abtlg. für Einzelfirmen wurde eingetragen die Firma Adolf Häfele, Nagold, Erzeugnisse der Eisenwaren- und Werkzeugindustrie. Inhaber ist: Adolf Häfele, Kaufmann in Nagold. 1894

Den 25. Nov. 1927. W. Amtsgericht Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

Steuerkarten für 1928.

Die Steuerkarten für 1928 sind ausgestellt und können von heute ab auf der Polizeiwache abgeholt werden. Dasselbst werden auch die Steuerbogen-Formulare zum Einlegen der Marken abgegeben. (Betriebe mit mehreren Arbeitern fordern ihre Steuerkarten am vorteilhaftesten durch Vorlage eines Arbeitnehmerverzeichnis an).

Anstimmigkeiten auf der Steuerkarte werden auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts behoben. Bei Vorliegen besonderer, die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse kann das steuerfreie Existenzminimum erhöht werden. Weiterhin ist eine Erhöhung der Pauschalbeträge für Werbungskosten und Sonderleistungen möglich. Anträge, die alljährlich zu erneuern sind, können zur Weiterleitung an das Finanzamt hier gestellt werden.

Nagold, den 25. November 1927. 1835

Stadtschultheißenamt: Maier.

Erstklassiges

Weiß- u. Brot-Mehl

Mehl

1890

Kleie und Futtermehl

sämtl. aus der Gen.-Mühle Mödingen empfiehlt

Hermann Stichel.

Achtung!

Am Montag, den 28. November, von vorm. 10 Uhr ab werden am alten Kirchturn nächst der „Rose“ 1823

Lumpen

zum Höchstpreis von 8 S per Kilo aufgekauft.

Althändler Weimert Pfondorf.

Damenmantelstoffe Christian Schwarz, Bahnhof-Strasse

in grosser Auswahl und modernen Farben das Meter Mk. 5.30

Viehzahlung.

Am 1. Dezember ds. Js. findet eine Zählung der Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, des Geflügels (Gänse, Enten, Hühner, ausgenommen Trut- und Perlhühner) und der Bienenstöcke statt.

Die Besitzer von Tieren obengenannter Art werden unter Hinweis auf § 4 der Verordnung des Reichstanzlers vom 30. Januar 1917 (R.G.B. S. 81) aufgefordert, die in ihrem Besitze befindlichen Tiere dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genau anzugeben und wenn bis zum Ablauf des Zählungstags kein Zähler gekommen ist, die Tiere spätestens bis 4. Dezember beim Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Gleichzeitig mit der Viehzählung kommt auch die Viehsteuernumlage zum Einzug.

Sie beträgt:
für ein Pferd, 1 Jahr alt und darüber oder Maultier 3 RM
für ein Pferd unter 1 Jahr alt (Fohlen) 1 RM
für ein Pferd kleiner Rassen (unter 140 cm Stockmaß) Esel oder Maulesel 1 RM
für Hindvieh:
a) Kälber unter 3 Monate alt für jedes Stück 15 S
b) 3 Monate alt und ältere Tiere für jedes Stück 40 S

Nagold, den 25. Nov. 1927.
1836 Stadtschultheißenamt: Maier.

Forstamt Hirsau.

Die Lieferung und Beifuhr sowie das Schlagen

von etwa 200 cbm Kalksteinen auf die Wege des Ottenbronnerbergs, Altbürgerberg und Lützenhardt wird im schriftlichen Abstreich vergeben; außerdem die Beifuhr von etwa 50 cbm Havelburger (Kieselsandsteinen) und etwa 35 cbm Auftragsmaterial von der Staatsstraße Oberreichenbach—Ruchenbüchle auf die Wege des Weckenhardts und Lützenhardt.

Lösungsverzeichnisse vom Forstamt. 1832
Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 7. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr beim Forstamt einzureichen.

Sängerkrantz Mindersbach

ladet Freunde und Gönner zu seinem am 1. Advent nachm. 3 Uhr in der Kirche in Mindersbach stattfindenden

Kirchen-Konzert

1828 ein.
Kirche ist geheizt. Eintrittspreis 50 S.

Von Otto Keller

sind zu M. 1.50 erschienen und in der Buchhandlung Zaiser vorrätig:

Schnitz und Zwickelgga Dinaweg muschber
Sacha und Sächla Grillabatscher
Aus mein Rauganeschüle 's Weglaternle
Heilig's Viechle

Jedem, der ihn gebürt, wird ein Bändchen eine frohe Erinnerung sein.

Neuer Holzrechner nach Metermaß Inhalts- u. Preistabellen für runde, vierkantige und flachgeschnittene Hölzer. Dauerhaft gebunden. Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Guterhaltenen Kinder-Sitzschlitten sowie Stubenwagen u. Sportwagen (vernichtet) verkauft. 1773 Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Gewerbebank Nagold

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.

Bank des Mittelstandes, fördert die heimische Wirtschaft ist kein auf Erwerb gerichtetes Unternehmen, pflegt den Giroverkehr, nimmt Spareinlagen von Jedermann entgegen

1824

Für Spareinlagen werden z. Zt. je nach Kündigungsfrist bis zu 8 1/2 % Zinsen vergütet.

Vornehme Herren-Anzugstoffe

in neuesten Dessins und besten Qualitäten

empfiehlt in großer Auswahl

C. F. Weitbrecht

Mech. Wollweberei Nagold.

1820

Lassen Sie bei

PHOENIX



älteste und größte Spezialwascherei in Stuttgart

Kragen, Manschetten Vorhemden u. Oberhemden waschen und bügeln sie werden wie neu!

Annahmestelle: Frau Fabnacht, Nagold, Maierstraße 14. 1821

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkauft 1838

Zahlkarten

blaue nach amtl. Vorschrift, für Postcheck-Verkehr, mit und ohne Firmen-Eindruck, liefert in Kleinen und größeren Mengen schnell u. billig die

Druckerei des Nagolder Tagblatts

Muster zu Diensten. Telefon Nr. 29

Preiswerte Arbeitskleidung

Blaue Arbeitsanzüge aus gutem Hausstuch	7.50
aus gutem Körper	9.50
aus gutem Pilot	12.—
aus schwerem Pilot	13.50
„Monteurfreund“	13.50
Gipsanzüge aus roh Tuch	8.—
aus schwerem Körper	10.50
Gipsblusen aus roh Tuch	5.—
Malerhemden aus roh Tuch	5.80
Arbeitsmäntel	7.50, 9.50, 9.90
blaue Schürzen	1.50
Mecherblusen	7.50, 8.—
Bäckerblusen	6.70, 7.20
Bäcker- und Kochhosen	6.50, 12.—
Motorradfahrer-Anzüge imprägniert	17.—, 21.—, 23.50, 26.—, 27.—

Verband nach auswärt. unter Nachnahme, von M. 20.— ab portofrei. 1680

Paul Händle, am Markt, Calw.

Statt Karten.

Otto Henig Schultheiß
Berta Henig geb. Braun
Vermählte

Sulz OA, Nagold Backnang
Tübingen

Den 26. November 1927.

1790

Robert Schrayßhuen
Maria Schrayßhuen geb. Schübel
Vermählte

Pforzheim/Nagold, 26. Nov. 1927.

1827

Advents-Sterne

Kalender 1.—24. Dez.
Aufstellfiguren mit Kerzen

G. W. ZAISER, Buchhandlung.

Sämtliche Back-Artikel sowie 1831
Dr. Oetkers Back-Rezepte
Dr. Oetkers neues Kochbuch empfiehlt G. Heller

Anlandsdeutscher erteilt gründlichsten Unterricht in Englisch und Französisch. 1628
Anmeldungen d. die Geschäftsstelle

Hypothekenselber

zu günstigen Bedingungen zu vergeben.
Angeb. unter B. M. Nr. 1778 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Evangel. Gottesdienste in Nagold

am Adventsfeiertag, 27. Nov. Vorm. 10 Uhr Predigt (Otto), anschl. hl. Abendmahl nachm. 5 Uhr Predigt (Preffel). Das Opfer ist vor- u. nachmittags bestimmt für den Württ. Gustav Adolf Verein. Mittwoch, 30. Nov. (Andreasfeiertag) abends 8 Uhr im Vereinshaus Feiertagspredigt (Otto).

Warum mehr bezahlen?

Kaufen Sie bei mir einen Monette - Radioapparat

(im Betrieb der Reichspost und der Schulen)

2-Röhren-Apparat - Mk. 35.—
3-Röhren-Apparat - Mk. 45.—
4-Röhren-Apparat - Mk. 69.50

Keine komplizierte Schaltung!

Kein Suchen! 1 Drehung Sie hören und genießen!

Erwin Monauni
Radiovertrieb - beim Vereinshaus
Mitglied des Deutschen Funkhändler-Verbandes. 1827

Methodist. Gottesdienste

Nagold:
Sonntag, 27. November. Vorm. 10 Uhr Predigt (Schmeißer), 11 Uhr Sonntagsschule. 1/2 8 Uhr Predigt und Referat. Mittwoch abds. 8 U. Bibelstunde.

Ein schönes, 13 Monate altes 1834

Rind

hat zu verkaufen Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 27. Nov. 1. Adventssonntag. 1/2 8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf, 1/2 10 Uhr Gottesdienst in Nagold (Caritaskollekte) nachher Sitzung des Caritasauschusses, 1/2 2 Uhr Sonntagsschule, 2 Uhr Andacht. Freitag, 2. Dez. Herz-Jesu-Freitag, 7 U. hl. Messe, abends 6 Uhr Andacht.

Damen-Mäntel Christian Schwarz, Bahnhof-Strasse

Gediegene Formen das Stück von Mk. 12.50 an